

62 Unverfrorene stürzen sich ins eisige Nass

Strahlender Sonnenschein beim Winterschwimmen der Wasserschutztaucher größte Gruppe

Von
Doris Altmannberger

Bayerbach. Bei fast schon frühlingshaften zehn Grad Außentemperatur und strahlendem Sonnenschein stürzten sich am gestrigen Sonntag beim Winterschwimmen der Wasserschutztaucher Griesbach 62 unverfrorene Schwimmer in die vier Grad kalten Fluten der Rott.

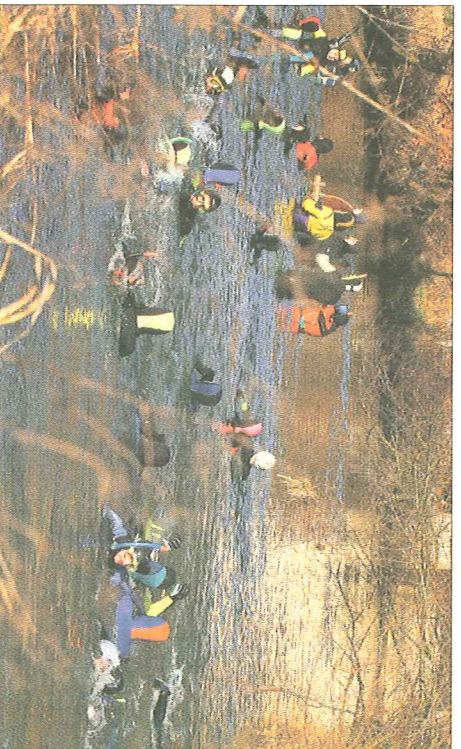
Bayerbachs Bürgermeister Franz Hager – im vergangenen Jahr noch selbst einer der Aktiven – sah sich das Spektakel neuer vom Ufer aus an, genauso wie Schwimmherr Kurdirektor Martin Mayer, für den der Sprung ins kalte Wasser wenig verlockend war: „Ich habe gesagt, ich übernehme das Schwimmherrentum nur, wenn ich nicht selbst mitschwimmen muss“, vertiet er schmunzelnd.

Dennoch ließ er es sich nicht nehmen, die 62 Schwimmer auf ihrer knapp drei Kilometer langen Tour von Suttenuhle bis nach Bayerbach zu verfolgen – ebenso wie hunderte Zuschauer, die die Wege links und rechts am Rottufer säumten und die kälteunempfindlichen Sportler mit Applaus für ihren Wagenut ist ideal, bei Sonnenschein nutzen die Zuschauer natürlich die Gelegenheit zum Spazierengehen und verfolgen nebenbei das Spektakel“, freute sich Gerhard Huber von der Bad Griesbacher Wasserschutztaucher, der gemeinsam mit zahlreichen Helfern das Winterschwimmen in diesem Jahr organisiert hat.

Ein Vorteil war auch, dass die Veranstaltung heuer wieder an einem Sonntag stattfand: „Da haben wir einfach mehr Teil-



Ein Hingucker: Peter Maillinger geht mit Baby-Mützchen, Strampler und Schnuller zum Schwimmen in die vier Grad kalte Rott.
(Fotos: Altmannberger)



Insgesamt 62 Unverfrorene wagen sich in die Rott, um von Suttenuhle nach Bayerbach zu schwimmen.



Die Taucher aus Simbach sind mit einer Floß-Bar gerüstet.

nehmer. Mit 62 Schwimmern sind wir mehr als zufrieden. Das sind fast doppelt so viele wie im letzten Jahr, als nur 37 am Start

waren“, so Huber. Damals war die Rott „nur“ zwei Grad kälter, aber die Außentemperatur mit null Grad mehr als frostig.

Von winterlichen Verhältnissen war man in diesem Jahr weit entfernt. Und so fiel es Bayerbachs Bürgermeister Franz Ha-

ger leicht, auf eine weitere Teilnahme am Winterschwimmen zu verzichten: „Das heute hier ist ja eher ein Frühlingsschwimmen, und da mach ich nicht mit“, scherzte er. Trotzdem freute er sich jedes Jahr, dass die Bad Griesbacher Wasserschutztaucher bei Bayerbach als Veranstaltungsort wählte. „Grenzüberschreitenden Charakter“ habe das Winterschwimmen dadurch, unterhält er sich begeistert mit seinem Griesbacher Kollegen Robert Erdl, denn schließlich kämen Teilnehmer aus dem Landkreis Passau und dem Landkreis Rottal-Imnherber – und noch viel weiter: Bis aus Rötz – eine Stadt im Oberpfälzer Landkreis Cham – waren die Schwimmer angereist. Die Mitglieder der DLRG Rötz wurden dafür bei der Siegerehrung mit einem Pokal belohnt.

Ebenfalls ausgezeichnet wurden Maria Werner (Wasserschutztaucher Zwiesel) mit zwölf Jahren als jüngste Teilnehmerin und der 65-jährige Manfred Wimmer (Tauchclub Simbach) als ältester Teilnehmer. Die größte Gruppe stellten wieder die Taucher aus Simbach, die sich mit einem „O'zapft is“ in die Fluten gestürzt hatten. Dabei hatten sie keineswegs die Veranstaltung verwechselt – sie schwimmen seit Jahren mit einer eigenen Bar durch die Rott, die sie auf einem Floß transportieren und aus der sie sich jederzeit bedienen können.

Optisches Highlight war wie in jedem Jahr der Auftritt von Peter Maillinger: Ging er im letzten Jahr noch mit Ringelstreifenanzug und Spitzhelm baden, so präsentiert er sich gestern mit Baby-Mützchen, Strampler, rosa Kinderschwimmnudel und Schnuller und wagte so die letzten 100 Meter durch die kalten Fluten.